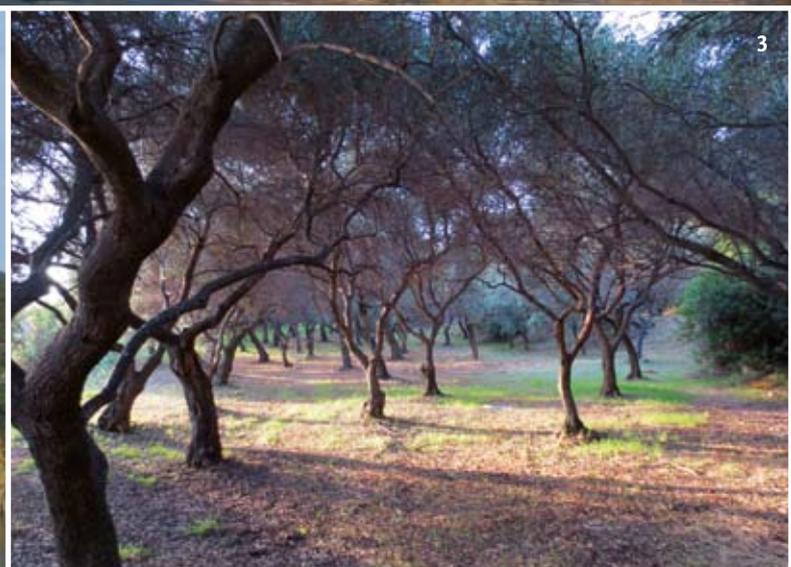


Wo sich Odysseus bezirzen ließ

von Kristina Tauer





1



4

Man sagt, die Gegend verzaubere jeden, der zum ersten Mal hierher kommt – ganz so, wie einst Zauberin Zirze Odysseus. Der Held der griechischen Mythologie, dem die Riviera d'Ulisse zwischen Rom und Neapel in der Region Latium ihren Namen verdankt, konnte sich sicherlich ebenso wenig der Schönheit von Zirze und ihrer Insel Ääa erwehren, wie ich. Ääa, die heute den Namen Ponza trägt, ist nur eine der italienischen Perlen im Mittelmeer, die mit ihrer mediterranen Leichtigkeit bezieht.

Blauweiße, am Kai schaukelnde Fischerboote und farbenfrohe, sich an die Hügel schmiegende Häuschen empfangen uns auf Ponza. Die kleine Insel, von der ihre Bewohner, die

Ponzesi, behaupten, sie sei die „schönste Insel der Welt“, fasziniert mich von der ersten Minute an mit ihrem mediterranen Flair. Inmitten des kristallklaren Wassers des Tyrrhenischen Meeres erstreckt sie sich sichelförmig auf knapp sieben Quadratkilometern. Bei Urlaubern, sofern sie nicht aus Rom kommen oder der internationalen High Society angehören, gilt das Mini-Eiland mit rund 3.000 Einwohnern noch immer als Geheimtipp. Und genau das macht auch ihren Reiz aus. Besucht man Ponza während der Nebensaison, präsentiert sich das Inselchen seinem Besucher genauso, wie man es sich wünscht: geduldig und entspannt – eben typisch italienisch. Die Menschen leben von dem, was hier wächst und vom Fischfang. So auch Mama Assunta, die Köchin und Chefin des kleinen Lokals „Casa di Assunta“, das wir am ersten Abend kennen lernen. Bereits nach der Vorspeise, den Antipasti, sind wir uns einig: Authentischer als hier hätten wir in Italien kaum speisen können. Vieles, was sich im Tyrrhenischen Meer tummelt, findet sich auf den Tellern wieder. Ob Sardellen, Schwertfisch oder Tintenfisch – Assunta bereitet alle Zutaten stets frisch und ohne Schnickschnack zu; sogar das Gelato zum Dessert ist selbst gemacht. Und auch der Weißwein ist ein Produkt der Insel. Diesen genehmige ich mir zum Ausklang des Abends auf der Terrasse unseres kleinen Hotels „Villa Laetitia“, von der ich eine überwältigende Aussicht auf die im Mondlicht leuchtende Insel und ihren Hafen genieße.

Dem Paradies ganz nah

Der nächste Tag beginnt mit einem gemütlichen Spaziergang durch die kleinen Gässchen der Insel. Dicht gefolgt von dem ein oder anderen streunenden Kätzchen steigen wir die Treppen hinab, schlendern den Corso Carlo Pisacane, die Flaniermeile, entlang, hinunter zum Hafen, wo uns bereits ein

- 1 Blick auf Sperlonga
- 2 Was wäre Italien ohne die Farbenpracht der Bougainvillea
- 3 Olivenhain bei Gaeta - die Region ist berühmt für ihre schmackhaften, schwarzen Oliven
- 4 Frisch auf den Tisch: Meeresfrüchte in allen Variationen



1



2



3

- 1 Spaziergang durch die verwinkelten Gässchen der Altstadt von Gaeta
 2 Geheimtipp für Romantiker: die Tiberius-Grotte bei Sonnenuntergang
 3 Am Dorfplatz wird der neueste Tratsch ausgetauscht

Boot erwartet. Ponza sei vom Meer aus am schönsten, sagen die Einheimischen. Davon möchten wir uns natürlich selbst überzeugen und starten zu einer Rundfahrt um das Eiland. Unser Kapitän führt uns vorbei an malerischen Buchten, an oft steil abfallenden Tuffsteinfelsen und manövriert uns schließlich tief hinein in die Höhlen des Pontius Pilatus und des Odysseus. Glasklares, in der Sonne schimmerndes Wasser lädt hier zum Baden und Tauchen ein. Und tatsächlich treffen wir nicht weit entfernt auf eine Gruppe von Tauchern, die die noch milden Wassertemperaturen im September bestens zu nutzen wissen. Ein wenig neidvoll ziehen wir an dem Grüppchen vorbei – wären wir doch am liebsten auch direkt hineingesprungen in das kristallklare Nass. Glücklicherweise bietet sich wenig später auch für uns eine Gelegenheit dazu. In einer verlassenen Bucht gehen wir vor Anker und stürzen uns kopfüber in die Fluten. Beim Hinaufklettern der Bootsleiter werden wir bereits vom Kapitän mit einem herrlich duftenden, an Bord selbst zubereiteten Pasta-Gericht und einem Glas Weißwein empfangen. „So lässt es sich leben“, denken wir uns, während wir im Sonnenuntergang wieder im Hafen von Ponza einlaufen.

Von romantischen Sonnenuntergängen

Ein Gefühl, das uns auch am nächsten Tag nicht verlassen wird. Zwar müssen wir uns schweren Herzens in aller Frühe von Ponza verabschieden, doch keimt auch Vorfreude auf die nächste „Perle“, die uns erwartet, auf. Zurück geht es Richtung Festland nach Sperlonga, einen Ort mit reicher Historie,

den ich zuvor nur vom Hörensagen kannte. Während sich vermutlich die meisten Besucher des kleinen Küstenstädtchens lieber in der mittelalterlichen, ursprünglich als Festung angelegten Altstadt tummeln, zieht es uns hinaus an den Stadtrand in die Grotte des Tiberius. Zunächst wenig motiviert bei der Vorstellung, eine weitere Höhle zu besichtigen, werde ich schnell eines Besseren belehrt. Gar nicht einmal in erster Linie aufgrund der beeindruckenden Größe dieser Grotte, die sich zum Meer hin öffnet. Vielmehr sorgt die langsam untergehende Sonne dafür, dass mich noch heute beim bloßen Gedanken daran ein Schauer überkommt. Das immer schwächer werdende Sonnenlicht taucht die Grotte in die schönsten und wärmsten Gold- und Rottöne, die meine Kamera nicht einmal annähernd festzuhalten vermag, und verleiht ihr ein geradezu mystisches Flair. Ein Anblick, der mir sicher auf ewig im Gedächtnis bleiben wird und den vermutlich die wenigsten Besucher Sperlunga erleben durften.

Die Schönheit vor Augen

Ein weit weniger romantischer aber dennoch eindrucksvoller Anblick bot sich uns schließlich am letzten Tag unserer Reise. Gaeta bildet den letzten Abschnitt der Riviera und ist den meisten vermutlich aufgrund seiner Oliven bekannt. Tatsächlich bringt die Gegend rund um das antike Städtchen die größte Oliven-Produktion der Region hervor, die als beste Italiens gilt. Jedoch blieb mir das Städtchen nicht aufgrund dieser aromatischen Frucht in Erinnerung, sondern vielmehr durch den spektakulären Ausblick, der sich uns vom Dach der Burg „Castello Angioino Aragonese“ bot. Von hier oben hat man einen herrlichen Panoramablick auf den Golf von Neapel mit dem Vesuv und den Inseln Ischia und Capri – „mein ganz persönliches und geliebtes Italien“, zumindest bis zu diesem Zeitpunkt.

Allgemeine Info

Ca. in der Mitte zwischen Rom und Neapel im Latium befindet sich die Riviera d'Ulisse, auch Küste des Odysseus genannt. Markenzeichen der Region sind die bezaubernde Natur, die langen weißen – besonders für Familien geeignet - Sandstrände mit unzähligen Buchten und die exzellente Küche. Dem Küstenstreifen vorgelagert sind die Pontinischen Inseln mit dem größten Eiland Ponza im Tyrrhenischen Meer, die Heimat von ca. 4.000 Menschen sind. In der Hochsaison ist v.a. Ponza begehrtes Urlaubsziel bei den Italienern, in unseren Breitengraden ist die Region noch eher unbekannt. Ein Besuch ist besonders in den ruhigen Nebensaisonen zu empfehlen.

Anreise

Flug: Mit NIKI von Wien nach Rom – Montag bis Freitag und Sonntag 2x täglich, 1x am Samstag. Einen One-Way-Flug nach Rom gibt es ab 49€, inkl. Steuern und Gebühren, sowie Service an Bord. Rom-Flüge bieten auch AUA und Alitalia an.

Mietwagen: Vom Flughafen Rom nach Sperlonga und Gaeta (Entfernung Rom – Gaeta ca. 140km); das Auto kann auf die Insel Ponza mitgebracht werden, allerdings gibt es in der Hochsaison Verkehrsbeschränkungen und das Fahren ist aufgrund der engen Gassen mitunter eine Herausforderung.

Bahn: Vom Hauptbahnhof Roma Termini verkehren etwa stündlich Züge nach Fondi und Formia, von dort gibt es Autobusse des regionalen Autobusunternehmens Cotral (www.cotralspa.it) nach Gaeta und Sperlonga.

Fähre: Die Pontinischen Inseln werden von den Häfen Formia, Anzio, Terracina und San Felice Circeo mit Fähren und Tragflügelbooten angefahren, ab Formia ganzjährig tägliche Verbindungen (Fähre 2,5h, Tragflächenboot ca. 1h Fahrt). Fährgesellschaften: Laziomar/www.laziomar.it, Navigazione libera del golf/www.navlib.it, Snap/www.snapnavigazione.it)

Übernachtung

► **Ponza:** Limonaia a mare: B&B Hotel, von der Modestylistin Anna Fendi Venturini eingerichtet, DZ ab 105€, www.ponza.com/limonaia

► **Sperlonga:** Hotel Grotta di Tiberio: 4-Sterne, Superior-DZ inkl. Frühstück ab 90€ (Nebensaison), www.hotelgrottaditiberio.it

► **Gaeta:** Summit Hotel: 4-Sterne, DZ mit Meerblick ab 95€, www.summithotel.it

Highlights

► **Ponza:** Restaurant „Acqua Pazza“: gehobenes Restaurant auf der Piazza Carlo Pisacane vor der Kulisse des Hafens, modern-elegantes Ambiente, regionale Küche mit ein klein wenig Schnick-Schnack, www.acquapazza.com
Rundfahrt um die Insel mit dem Boot und auf die Nachbarinseln Palmarola und Zannone, buchbar bei Cooperativa Barcaioli, www.barcaioliponza.it

► **Sperlonga:**

Spaziergang durch die engen Treppen-Gässchen der mittelalterlichen Altstadt mit vielen gemütlichen Bars und kleinen Geschäften. Hier findet man neben Antiquitäten auch Schuh-Geschäfte und Mode-Boutiquen.

Ristorante Tramonto am Ufer des Sperlonga: kreative mediterrane Küche, viel frischer Fisch und Meeresfrüchte. Hier genießt man von der Terrasse einen herrlichen Blick auf das Meer. www.ristorantetramonto.it

► **Gaeta:**

Besuch des Pilgerortes Montagna Spaccata (gespaltener Berg) und der Grotta del Turco. Laut der Legende soll sich der Berg im Moment des Todes von Jesus Christus gespalten haben. Kirche Santuario della Santissima Annunziata mit der Capella d'Oro (goldene Kapelle)

Die Autorin



Die gebürtige Deutsche Kristina Tauer lebt und arbeitet seit Sommer vergangenen Jahres in Wien. Ihre erste Tour für „reisetipps“ führte sie nach Süditalien, in eine für sie unbekannte Region, die sie begeisterte und noch lange nach ihrer Rückkehr schwärmen ließ.

MAGNIFICA

STIL

KOMFORT

REISEN MIT STIL UND KOMFORT IN DER NEUEN "MAGNIFICA". DIE NEUEN LIEGESITZE DER ALITALIA BUSINESS CLASS "MAGNIFICA" LASSEN SICH IN VÖLLIG FLACHE BETTEN UMSTELLEN.

alitalia.com

